

Vorhaben: Entwicklung und Erprobung eines Bildungsdokumentationssystems in Anlehnung an das Work Sampling System

Ausführende Stelle: Universität Koblenz-Landau

Projektleitung: Prof'in Dr. Gisela Kammermeyer, Prof'in Dr. Susanne Roux

Web-Adresse: <http://www.uni-koblenz-landau.de/landau/fb5/bildung-kind-jugend/paedagogik-der-fruehen-kindheit/forschung/laufende-projekte/bidos>

Förderkennzeichen: 01NV1017/1018

Laufzeit: 01.10.2010 - 30.09.2012

Erstellungsdatum Kurzbericht: Dezember 2011

Kurzbericht zum aktuellen Stand des Vorhabens¹

1. Problemstellung und Ziel

Um den Entwicklungsverlauf eines Kindes im Kindergarten und in der Grundschule als Grundlage für eine individuelle Bildungsförderung angemessen zu diagnostizieren und zu dokumentieren, wird ein Verfahren benötigt, das folgende Aspekte besonders berücksichtigt::

1. Einsatz eines Dokumentationssystems, das neben den klassischen Gütekriterien dem Anspruch an Ökonomie, Nützlichkeit, Praxistauglichkeit und Handlungsbezug gerecht wird.
2. Verknüpfung des Elementar- und Primarbereichs, um Entwicklungsverläufe längsschnittlich zu erfassen und damit individuelle Förderung kontinuierlich zu gestalten.
3. Erfassen der Prozesse der individuellen und institutionellen Bewältigung des Übergangs vom Kindergarten in die Grundschule.
4. Entwicklung einer Kooperationskultur, die einer Weiterentwicklung und Intensivierung der Verzahnung der beteiligten Institutionen - insbesondere im Bereich einer gemeinsamen, Institutionen übergreifenden Bildungsdokumentation – dient.
5. Vermittlung diagnostischer Kompetenz und Reflektion subjektiver Entwicklungstheorien von Erzieher(inne)n und Lehrkräften.

Ziel dieses Projektes ist es, ein Bildungsdokumentationssystem gemeinsam mit Erzieher(inne)n und Lehrkräften zu entwickeln und zu erproben, das die genannten Aspekte aufnimmt.

2. Lösungsansätze und Vorgehensweise

Das empirisch bewährte amerikanische Dokumentationssystem Work Sampling System (WSS) von Dichtelmiller, Jablon, Marsden & Meisels (2001) wird hinsichtlich der spezifischen

¹ Das diesem Bericht zugrundeliegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union unter dem Förderkennzeichen 01NV1017/1018 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autor/-innen.

Situation im deutschen Bildungssystem adaptiert und durch Änderungen bezogen auf fachdidaktische, entwicklungspsychologische Aspekte und strukturelle Komponenten (Skalierung, transparente Gestaltung) zum Bildungsdokumentationssystem BiDoS weiterentwickelt. WSS basiert auf Beobachtungen im Alltag und kombiniert diese mit der Erstellung von Portfolios. Es betont die Entwicklung des einzelnen Kindes, ist im Hinblick auf die Gütekriterien gründlich evaluiert und erfasst Entwicklungsverläufe längsschnittlich. Bei der Entwicklung und Erprobung des Verfahrens arbeiten Tandems (Erzieher(in) und Lehrkraft) zusammen und lernen ihre unterschiedlichen Perspektiven kennen. Das Projektteam setzt sich aus Wissenschaftler(inne)n zusammen, die ihr Fachwissen aus beiden Bildungsbereichen kooperativ zusammenführen können.

3. Stand der Arbeit und Ergebnisse

Für BiDoS wurden vier Bereiche ausgewählt: *sprachliche, mathematische, soziale und emotional-personale Entwicklung*. Die Veränderungen zu WSS beziehen sich neben curricularen und entwicklungspsychologischen Aspekten auf strukturelle Gestaltungselemente. Am Beispiel der sozialen Entwicklung kann die Struktur der einzelnen Bildungsbereiche verdeutlicht werden: Für den jeweiligen Bereich werden die relevanten Hauptkategorien auf der Grundlage einer Synopse aus der vorliegenden Fachliteratur ermittelt; dabei ergeben sich die zentralen Aspekte Kontakt, Kommunikation, Kooperation, Konflikt, Perspektivübernahme und sozialer Erfolg, für die entsprechende Entwicklungsrichtungen definiert werden; danach folgen drei Entwicklungsniveaus, für die jeweils vierstufige Skalen zur Einschätzung des individuellen Entwicklungsstandes vorgegeben sind. Alle weiteren Bildungsbereiche sind in gleicher Weise strukturiert.

Durch Expertise wurde das vorläufige Bildungsdokumentationssystem (BiDoS) abgesichert: Für den Bereich Mathematik konnte Frau Prof. Dr. Rasch, für den Bereich (Schrift-)sprache Frau Prof. Dr. Wildemann gewonnen werden. Besonderer Wert wurde auf die Kooperationsmöglichkeiten bei der Erarbeitung und Konkretisierung von BiDoS gelegt: Tandems mit Erzieher(inne)n und Lehrkräften bringen Beispiele zur Beobachtung und Einschätzung der Kinder ein, überprüfen gemeinsam die Handhabbarkeit des Systems und lernen die Perspektiven der benachbarten Institution kennen. Auch für die Gruppe der Projektmitarbeiter(innen) wurde eine entsprechende Kooperationsstruktur aufgebaut. Ergänzend zu den Wissenschaftler(inne)n, die den Elementarbereich vertreten, konnte Herr Prof. Dr. Petillon aus dem Arbeitsbereich Grundschulpädagogik als Experte für eine langfristige Zusammenarbeit gewonnen werden, so dass bei der Entwicklung von BiDoS Aspekte des Elementar- und Primarbereichs in den Blick genommen und ihre Verknüpfungen berücksichtigt werden können.

Zur Mitarbeit im Arbeitskreis konnten acht Partnergruppen aus je einer/einem Erzieher(in) und einer Lehrkraft mit Kooperationserfahrung aus Rheinland-Pfalz und aus dem Saarland

gewonnen werden. Großes Interesse an der Teilnahme am Arbeitskreis haben auch die Vertreter(innen) aus den beiden Ministerien bekundet, zum Teil haben sie bereits an den beiden ersten Treffen teilgenommen.

In den ersten beiden Arbeitskreistreffen wurde BiDoS vorgestellt und anhand des Fachbereiches Mathematik in die Systematik des Verfahrens eingeführt. Aufgabe der Praktiker(innen) war es, die Handhabbarkeit zu überprüfen und Beispiele aus der Praxis zu den gegebenen Kategorien und Niveaus zu benennen. Dabei konnten bereits institutionsspezifische Orientierungsmuster festgestellt werden. Während Erzieher(innen) in vielen Fällen bei der Einschätzung des Entwicklungsstandes ihren Blick eher auf die spezifische Situation des Kindes richten, neigen Lehrkräfte eher dazu, die Bewältigung curricularer Vorgaben zum Gegenstand der Betrachtung zu machen. Hier erscheint es notwendig, diese unterschiedlichen Sichtweisen zu diskutieren und nach Möglichkeiten zu suchen, diese einander anzunähern.

Eine Befragung der beteiligten Lehrkräfte und Erzieher(innen) ergab, dass neben der Möglichkeit, Kinder gezielter zu fördern vor allem auch erwartet wird, durch BiDoS Unterstützung zu einer kompetenten Elternberatung und zur differenzierten Gestaltung von Ziffernzeugnissen zu erhalten.

4. Ausblick

Folgende weiteren Arbeitsschritte sind geplant:

- Konkretisierung der noch nicht bearbeiteten Bereiche (sprachliche, soziale und emotional-personale Entwicklung) anhand von Beobachtungen und Beispielen sowie Überprüfung der Praktikabilität in weiteren Arbeitskreistreffen.
- Überprüfung des Nutzens bezüglich der Gestaltung individueller Förderung der Kinder sowie der Effektivität in der Elternarbeit als Grundlage für Entwicklungsgespräche und Verbalzeugnisse.
- Erstellung einer Endversion und fachliche Analyse durch eine Expertenbefragung.

Zur Beantwortung der Frage, inwieweit das mit Erzieher(inne)n und Lehrkräften entwickelte BiDoS sowohl den klassischen Gütekriterien als auch den Gütekriterien der Ökonomie, Nützlichkeit, Praxistauglichkeit und des Handlungsbezug entspricht, ist eine zweite Projektphase geplant.